

Elektrotechnische und elektrochemische Rundschau

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **14 (1898)**

Heft 45

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

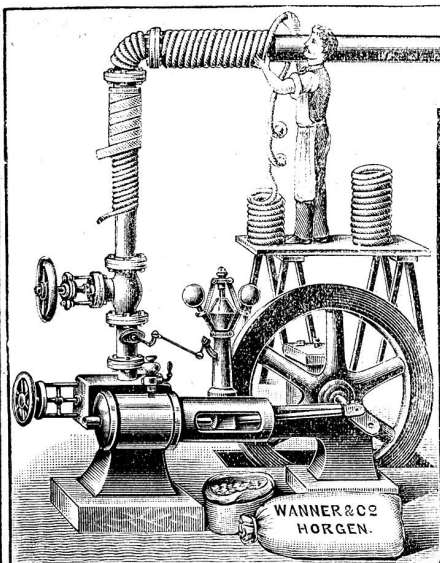
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

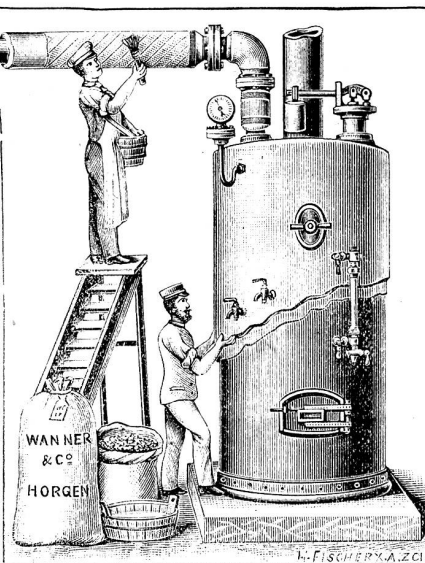
WANNER & Co., HORGEN.

Spezialgeschäft für Isolierungen aller Art.



Unsere
Kieselguhr-Composition
 hat sich in über
450 Anlagen der Schweiz
 bewährt als das
beste, rationellste und billigste
Schutzmittel
 gegen
Wärmeverluste.

Isoliersehnüre u. Korkschalen
 zum Schutze
 gegen Einfrieren.



Ausführung kompletter Isolierungen durch eigene geübte Arbeiter.

Spezial-Prospekte und Kostenvoranschläge prompt und gratis!

Elektrotechnische und elektrochemische Rundschau.

Limmatthal Elektrische Straßenbahn. Der Vorstand des Förderungskomitee bestehend aus Dr. Du Richepreller, Ingenieur, den Firmen Brown, Boveri u. Co. und „Motor“ in Baden, sowie den Präsidenten der Gemeinden im zürcherischen Limmatthal, giebt bekannt, daß das nötige Aktienkapital vollständig gezeichnet ist und fordert die Aktienzeichner auf, die ersten 20 Proz. bis zum nächsten 15. Februar einzuzahlen.

Das Hochwasser hat auch dem Kraftübertragungs- werke Rheinfelden übel mitgespielt. Man glaubte bei der Anlage derselben allen Eventualitäten Rechnung getragen zu haben. Es war nichts gespart worden, um alle Arbeiten solid und widerstandsfähig auszuführen. Aber die Naturgewalten erweisen sich meist stärker, als alle Künste der Menschen. Wenn wir recht berichtet sind, so wäre die Schädigung hauptsächlich durch das stromabwärts treibende Holz veranlaßt worden. Die obern Rechen und Schutzwehren waren der andrängenden Wucht nicht gewachsen, so daß die Turbinen-Einrichtung selbst bedeutenden Schaden nahm. Für mehrere Ortschaften im untern Frickthale, die die elektrische Beleuchtung eingeführt haben, kam die Ueberbrückung recht unangenehm. Sie liegen seither im Dunkeln.

Die Arbeiten am Elektrizitätswerk Hagned sind infolge der günstigen Witterung und Wasserverhältnisse der letzten zwei Jahr derart fortgeschritten, daß schon dieses Jahr mit der Abgabe von Kraft begonnen werden kann. In erster Linie wird die seeländische Industrie aus dem großartigen Unternehmen Nutzen ziehen und es werden auch neue Industrien eingeführt werden.

In Biel ist ein großer Landkomplex angekauft worden, worauf eine Maschinenfabrik erstellt werden wird. Eine französische Fabrik wird dort ihre Velomotoren und Motoren für Luxuswagen, wofür sie in der Schweiz das Patent erworben, herstellen. Das Elektrizitätswerk Hagned will im bern. Seeland eine Calciumcarbidfabrik erbauen und ist bereits mit einigen Gemeinden in Verbindung getreten; Offerten für gratis Landabtretung sind bereits gemacht worden.

Ueber das projektierte Elektrizitätswerk Wäggethal interessieren folgende Einzelheiten. Laut dem ersten Verträge wäre das Werk nach 100 Jahren unentgeltlich dem Bezirk March als Eigentum anheimgefallen; ja der Bezirk hätte in gewissen Terminen das Werk schon früher zurückkaufen können. Dieser Vertrag wurde indessen fallen gelassen. Laut neuem ratifiziertem Vertrag ist die Konzession auf 100 Jahre erteilt. Nach Ablauf dieser Zeit muß die Konzession wieder erneuert werden. Wird das Werk nun erstellt und in Betrieb gesetzt, so muß die Gesellschaft dem Bezirk March vorerst 1000 Pferdekkräfte zu 70 Fr. zur Verfügung stellen, dazu in den zweiten 25 Jahren je 15,000 Fr. und später sogar je 25,000 Fr. per Jahr zu bezahlen. Aus der Anlage hofft die Gesellschaft 20,000 Pferdekkräfte zu erzielen. Ist aber bis zum 1. Juli 1900 die Finanzierung nicht fix und fertig geleistet, so fällt die Konzession dahin.

Elektrizitätswerk im Puschlav. Froté & Westermann in Zürich haben der Gemeinde Brusio 22,500 Franken Pachtgeld bezahlt für die Ausnutzung der enormen Wasserkräfte des Poschiavino. Es wird von der Ausmündung des Sees an ein Kanal bis Camposcogno mittelst großer Röhren längs dem rechten Berg- hang erstellt. Die Höhe des Wasserfalles wird von

960—600=360 Meter auf einer Länge von 5 Kilometer betragen. Dann stürzt das Wasser zuletzt im Rechtwinkel senkrecht ca. 50 m hoch auf die Turbinen bei der Brücke und zum Fluß hinunter. In der elektro-chemischen Fabrik werden, dem Vernehmen nach, verschiedene Mineralien verarbeitet; welche aber, weiß man noch nicht sicher. Zahlreiche Arbeiter werden in nächster Zeit einrücken. Einstweilen sind die Unternehmer mit der Ausarbeitung der Pläne beschäftigt. Ein Teil der Gebäude in Campocologno und Salende wurden bereits erworben. Im Vertrag haben die Unternehmer für die Privaten und Bewässerungskanäle während der Monate April bis September das doppelte Quantum und für die Winterzeit 30,000 Liter Wasser per Minute zugestanden; diese Wassermenge wäre nur der dritte Teil des Wassers vom Fluße. Mit dem erhaltenen Gelde hat die Gemeinde Brusio ein Gemeindehaus angekauft.

Konrad Schindler, Elektrotechniker von Nagaz, zur Zeit in Wien, ist als Direktor an das Elektrizitätswerk der Stadt Riga in Rußland berufen worden.

Elektrizitäts-Aktien-Gesellschaft vormals Schuckert & Cie. in Nürnberg. In den letzten Aufsichtsratsitzung wurde, wie der „Zrkf. Ztg.“ telegraphisch gemeldet wird, die Geschäftsfrage als in jeder Hinsicht befriedigend bezeichnet. Sämtliche Arbeitsgebiete seien mit Aufträgen reichlich versehen und namentlich die Bestellungen aus industriellen Kreisen in fortwährender Zunahme. In den verschiedenen Fabriken ist gegen das Vorjahr eine Mehrproduktion von 40 bis 70 pCt. zu bewältigen. Eine Verstärkung der Geldmittel der Gesellschaft durch eine Emission von Aktien oder Obligationen ist nicht erforderlich, weil demnächst durch Veräußerung einiger im Besitz der Firma befindlicher größerer Objekte, Straßenbahnen und Elektrizitätswerke bedeutende Beträge flüssig werden.

Die Einrichtung des elektrischen Betriebes auf der **Starthalbahn München-Zentralbahnhof-Wolfratshausen** ist nun definitiv der Elektrizitäts-Aktiengesellschaft vorm. Schuckert u. Comp. übertragen worden. Es ist dies die erste elektrische Vollbahn in Bayern.

Eine weitere elektrochemische Verwertung unserer großen Wasserkräfte steht durch Ausnutzung des D. R. P. 101,176, ein neues Verfahren zur Erzeugung von Glas mittelst elektrischer Flammebögen, bezw. Schmelzung der Rohstoffe in großindustriellem Maßstabe, bevor. Dies Verfahren soll die bisherige Glasfabrikation vollständig über den Haufen werfen, indem es keine so kostspieligen Ofenbauten und kein so riesiges Brennmaterial mehr erfordert, sondern auf einfach konstruiertem Herd mittelst des elektrischen Flammebogens in 15 Minuten das bietet, was die bisherige Methode in 30 Stunden. Der Patentinhaber, William K. Kroll, 45 Palmstraße, Köln a. Rh. hat in seinem Hause eine Vorführungsstelle eingerichtet, in welcher die Erfindung in allen ihren Teilen bis zur Herstellung von Gefäßen den Interessenten unentgeltlich vorgeführt wird. Wer sich für diese Sache interessiert, wende sich an die genannte Adresse. Wir glauben, daß unsere enormen Wasserkräfte in unsern Alpen, die ja noch größtenteils der industriellen Ausbeutung harren, hier ein neues Wirkungsfeld fänden.

Marconis Telegraphie ohne Draht nach dem Vorschlage von Dr. Herz hat sich, wie schon öfters an der englischen Küste, auch in letzter Sturmwoche vorzüglich bewährt. Es wurde zwischen dem Leuchtturme auf South Foreland und dem Goodwins Leuchtschiffe täglich telegraphiert. Obwohl die Entfernung über 16 Kilometer beträgt, erfolgten die Antworten so schnell wie bei einem

Gepräche. Wichtig war die Feststellung, daß der Strom auch beim ärgsten Sturme nicht unterbrochen wurde.

Elektrische Heizkörper. Mehr und mehr gewinnt die Elektrizität in Bezug auf Verwertung derselben in der Praxis an Boden, und es wird wohl nicht mehr lange dauern, bis dies, mit so zahlreichen nützlichen Eigenschaften versehene, geheimnisvolle Element uns Menschenkindern vollständig unentbehrlich wird. Unter den zahlreichen, schon vielfach bekannten Anwendungsarten ist besonders eine neue, erst kürzlich patentierte hervorzuheben. Es ist dies nach einer uns zugegangenen diebezüglichen Mitteilung des Patent- und technischen Bureaus von Richard Lüders in Görlitz ein elektrischer Erhitzer von Luft, Wasser, Del und anderen Flüssigkeiten, welcher aus spiralförmig gedrehten widerstandsfähigen Drähten besteht, die wiederum ein oder mehrere große Spiralen bilden. Die einzelnen Windungen werden mittelst eines geeigneten Trägers getrennt von einander gehalten und zwar so, daß alle Teile der Drähte gleichmäßig der zu erhitzenden Flüssigkeit ausgelegt sind. Die Drähte oder vorteilhafter die Träger sind mit einer Isoliermasse, z. B. Glanzemaille, bedeckt. Ein solcher Heizkörper kann natürlich in der verschiedensten Weise ausgeführt werden, doch gestattet der uns zur Verfügung gestellte Raum des Blattes nicht, näher auf die Konstruktion desselben einzugehen. Betonen wollen wir jedoch die äußerst gelungenen Anordnungen der Spiralen in den Heizkörpern des amerikanischen Erfinders, und sind wir der festen Ueberzeugung, daß das Produkt seines Geistes über kurz oder lang die ausgedehnteste Verbreitung finden wird.

Arbeits- und Lieferungsübertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.) Nachdruck verboten.

Centralheizung für das neue Postgebäude Lenzburg an Gebrüder Linde in Zürich.

Stauffacherbrücke Zürich. Die Unterbauarbeiten an Fiez u. Leuthold in Zürich, die Lieferung der schmiedeeisernen Gelenke an Böhhard u. Comp. in Näfels.

Bau eines zweiten Gasbehälters im Gaswerk Schlieren an die Berlin-Anhaltische Maschinenbau-Aktiengesellschaft.

Wasserversorgung Root (Luzern). Die Grab- und Gußröhrenarbeit (200 mm 1200 m etc.) an die Firma C. Thalman, Bauunternehmer in Walters.

Bau des Zeughauses auf der Kreuzbleiche in St. Gallen. Die Schreinerarbeiten an Zimmermeister Th. Schlatter in St. Gallen; die Glaserarbeiten an die Bauschreinerei Kunzmann im Lindenthal und an Glasermeister Schär in Wyl; die Verputzarbeiten an Joseph Bauer, Gipfelermeister in St. Gallen; die Pflasterung an Pflastermeister Lang in St. Gallen.

Schalenbante II. Baukampagne am Röttbach bei Mühlehorn an die Baufirma Afermann, Bertsch u. Co. in Mels.

Feuertüte für das aargauische Kantonalsschützenfest in Wohlen an Zimmermeister End in Boswyl.

Umbau der obern Realschule in Basel an die Architekten Stehlin u. La Roche daselbst.

Parquetarbeiten für st. gallische kantonale Bauten. Wyl Wyl an C. Burkhart u. Co. in St. Fiden; Kriegsmaterialdepot St. Gallen an J. Lainer in St. Gallen; Schlaßaal im Seminar Marienberg an C. Burkhart u. Sohn in St. Fiden.

Pfahlreihe am Kurplatz Rorschach an Zimmermeister Eberle in Rorschach.

Wasserversorgung Wittenbach-Dottwil. Das Reservoir an Werner Graf und Rossi in St. Gallen; die Erdarbeiten an Peter Courvoisier in Wittenbach; die Röhrenleitung und Armaturen an Kupferschmied Bülgi in Wittenbach und Genter, Metallgießer in Segg.

Wachpferbauten Gersau an die Unternehmerfirma Toneatti und Molinari in Alt Dorf. Die Arbeiten sollen dem Vernehmen nach auf ca. 14—15,000 Fr., also bedeutend unter dem Voranschlage, 21,000 Franken, zu stehen kommen.

Verschiedenes.

Der Berner Ingenieur- und Architektenverein eröffnet unter den bernischen Architekten eine Konkurrenz für Typen für den Umbau von Häusern in den Hauptstraßen der Stadt, wobei der bisherige